

# Wiesbadener Tagblatt.

Berlag Langgasse 21  
Tagblatthaus.

Abnehmer-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.  
Postfachnummer: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich



12 Ausgaben.

Vertrauens-

Tagblatthaus Nr. 665-58.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.  
Postfachnummer: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreise: Durch den Verlag bezogen: M. 1.80 monatlich, M. 11.40 vierteljährlich, ohne  
Zugaben; durch die Post bezogen: M. 2.30 monatlich, M. 16.80 vierteljährlich, mit Beihilfe  
ord. - Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle  
Postanstalten. - In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Be-  
zieher keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Ersatzung des entsprechenden Entgelts.

Anzeigenpreise: Erste Anzeigen M. 1.25, auswärtsige Anzeigen M. 1.50, dritte Anzeigen M. 1.00, auswärtsige Anzeigen M. 1.25, - für die einseitige Kolonialsache oder deren Klausen. - Bei wiederholter Aufnahme ununterbrochener Anzeigen entsprechender Nachschlag. - Schluss der Anzeigenannahme für beide Ausgaben: 10 Uhr vormittags. - Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgedruckten Tagen und Wägen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 9, Hoffstraße 18, Fernsprecher: Amt Zentrum 11435-11437.

Dienstag, 24. Mai 1921.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 235. • 69. Jahrgang.

## Die Abtragung der Ultimatumsschuld.

Von Dr. Baumbach, M. d. R.

Die erste Milliarde, die wir auf Grund des Ultimatums schulden, wird rechtzeitig bezahlt. Das dazu nötige Gold, die Devisen und die Schatzweisungen mit den geforderten Indossamenten sind vorhanden. Die zweite Zahlung soll und wird am 15. November 1921 erfolgen. Sie ist zur Deckung der 26 v. H. des Wertes unserer Ausfuhr bestimmt. Der nächstfolgende Zahlungstermin ist der 15. Januar 1922, an welchem ein Viertel der Jahressumme von 2 Milliarden Goldmark erledigt sein muß. All diese Verpflichtungen hoffen wir pünktlich erfüllen zu können und ebenso sind wir redlich bestrebt, die weiteren Vierteljahrleistungen zu vollbringen.

Allerdings wird es ungeheurer Eingriffe in das Einkommen und Vermögen der einzelnen und in den Besitz von Reich und Staat bedürfen, um den Feindbund zu befriedigen. Die uns auferlegte Mindestsumme beträgt 3 1/2 Milliarden Goldmark, wovon 2 Milliarden fest und der Rest veränderlich ist, veränderlich je nach dem Steigen oder Sinken unserer Ausfuhr. Für 1921 dürfte die deutsche Ausfuhr etwa 5 Milliarden Goldmark betragen. Nach dem letzten Monatsausweis, den das Reichsamt für Statistik leider erst sehr spät bekannt gibt, belief sich der Wert der Ausfuhr im Oktober 1920 auf 6,4 Milliarden Papiermark. Ob wir auf die Dauer mit einer Erhöhung der Ausfuhrwerte rechnen können, gilt als zweifelhaft. Manche Wirtschaftler sind der Meinung, daß sich der frühere Stand der deutschen Volkswirtschaft überhaupt nicht wieder herstellen lasse, weil der Anteil der anderen Staaten, insbesondere Amerikas, an dem gesamten Außenhandel inzwischen immer größer geworden sei und weil der Prozentsatz der im eigenen Lande erzeugten Rohstoffe nur noch etwa 30 Prozent betrage. Inwieweit diese Rechnung richtig ist, kann nur der Erfolg lehren. Würde unsere Ausfuhr einmal wieder, wie 1913, den Betrag von 10 Milliarden Goldmark erreichen, so stellt sich die Ausfuhrabgabe auf 2,6 Milliarden (26 v. H. von 10 Milliarden) und unsere Gesamtleistung an den Feind auf 4,6 Milliarden Goldmark. Schon der gegenwärtige Betrag von 3,25 Milliarden bedeutet bei unserer Papierwährung rund 50 Milliarden Mark. Die gesamten Einnahmen sind im Reichsstat für 1921 auf 47 Milliarden geschätzt. Wir müssen diese Einnahmen also ungefähr verdoppeln, wenn wir die Franzosen an dem Einmarsch in das Ruhrgebiet verhindern wollen.

Wie ist die Verdoppelung möglich? Teilweise durch Erhöhung bestehender und Einführung neuer Steuern, teilweise durch Steigerung der Produktivität der Volkswirtschaft, teilweise durch die Notenpresse. Leider wirken diese drei Momente nicht nebeneinander, sondern vielfach gegeneinander. Erhöhung der Steuerlast bedeutet Ermäßigung des Betriebskapitals und damit der Betriebsintensität. Vermehrung der Papierflut führt zum Sinken des Geldwertes, also zu Preissteigerungen, welche sich zuletzt in eine Erhöhung der Produktionskosten umkehren.

An neuen Steuern käme in erster Linie eine Grundsteuer in Frage. Sie würde sich ebenso auf den städtischen wie auf den ländlichen Grundbesitz und hier wiederum auf die landwirtschaftlich wie die industriell benutzten Bodenflächen, also auch auf Bergwerke, erstrecken. Auszunehmen wäre davon nur der Kleinbesitz, insbesondere der Siedlungsboden, während der größere und größte Besitz wohl recht scharf herangezogen werden müßte. Bei der Wertsteigerung, die der Grund und Boden in den letzten Jahren erfahren hat, läßt sich der Ertrag dieser Steuer auf einige Milliarden schätzen. Möglicherweise kommt nicht nur eine Besteuerung, sondern auch eine Verpfändung von Grundbesitz in Frage, namentlich soweit es sich um staatlichen Grundbesitz handelt.

Im Stadium der Erwägung befindet sich noch die Art, wie die Industrie herangezogen werden soll. Gedacht wird an Steuergemeinschaften, zu denen die gleichartigen Betriebe vereinigt werden sollen. Dieser Gedanke ist aber leichter gefaßt als ausgeführt. Nach dem Wert der von jeder Gruppe hergestellten Warenmenge? Dieser Wert läßt sich nur schwer bestimmen und schwankt von einem Tag zum anderen. Nach der Zahl der beschäftigten Arbeiter? Auch das wäre eine rohe Bemessungsgrundlage; denn Lohn und Leistung sind verschieden. Angesichts solcher Schwierigkeiten ist man auf den anderen Weg verfallen, auf die Besteuerung der Erzeugnisse oder auf die Abschneidung der Reinerträge. Die Betriebe könnten gezwungen werden, einen bestimmten Prozentsatz des von ihnen erzielten, aus den Büchern nachzuweisenden Preises an

das Reich abzuführen. Diese Regelung setzt allerdings eine lästige und kostspielige Steuertontrolle voraus. Auf die Erfassung der Reinerträge weisen insbesondere die Sozialdemokraten hin und empfehlen eine steigende Beteiligung des Reiches an Dividenden, die 5 Prozent übersteigen.

Zu welchen Entschlüssen die Erwägungen auch führen werden, eines ist dabei sicher: Wir erleben eine unheimliche Preissteigerung. Industrielle, Landwirte, Hausbesitzer, sie alle wälzen die Lasten auf den Verbraucher ab. Der Lebensunterhalt wird weiterhin verteuert. Damit beginnt der Prozeß der Rückwärtsbewegung, Lohn- und Gehaltsbewegungen brechen aus, und man wird noch zufriedener sein müssen, wenn sie nicht zu inneren Unruhen führen. Die Dinge verschlimmern sich in dem Maße, wie sich infolge der vermehrten Inanspruchnahme der Notenpresse die Tendenz zur Geldentwertung auswirkt.

Des Weiteren kommen indirekte Steuern in Betracht. Das Ausland weist mit steigendem Nachdruck auf die Ausgaben hin, welche das deutsche Volk für entbehrliche, nicht unbedingt zur Lebensnotdurft gehörige Gegenstände macht, und sieht hier noch reiche unausgeschöpfte Steuerquellen. In der Tat läßt sich der Luxus noch weit schärfer treffen, als es jetzt unmittelbar oder durch die Umsatzsteuer mittelbar geschieht. Nur begrenze man den Begriff des Luxus richtig und dehne ihn nicht auf Dinge aus, die das Volk haben muß, wenn es die Freude am Dasein nicht verlieren soll. Im Höchsten werden es jedenfalls nur einige Milliarden sein, die man auf indirektem Wege noch herausholen könnte. Der größte Teil der Ultimatumsschuld bleibt auch dann noch ungedeckt.

Die Ergiebigkeit unserer volkswirtschaftlichen Arbeit ließe sich durch technische und organisatorische Einrichtungen steigern. Die technische Vervollkommenung der Betriebe hat nie geruht und wird jetzt erst recht ins Auge gefaßt werden müssen, sowohl nach der maschinellen wie nach der persönlichen Seite. In letzterer Hinsicht findet die Taylorisierung immer größere Beachtung. In organisatorischer Richtung sind ebenfalls bereits erfolgreiche Schritte unternommen worden. Man faßt Betriebe zusammen und erspart Kosten. Man beschränkt die Auswahl und gewöhnt das Publikum daran, möglichst gleichartige Erzeugnisse zu verwenden. Die heute von niemand zu beantwortende Frage bleibt nur immer, ob der Produktionsvertrug so weit gehoben werden kann, daß sich damit die an der gesamten Schuld fehlenden Milliarden decken lassen.

Man sage nicht, daß dies alles die Folge unserer Zustimmung zum Ultimatum sei. Hätten wir nicht zugestimmt, so wäre der Druck nicht kleiner, sondern vermutlich noch größer geworden. Die Gegner hätten selbst bestimmt, was und wie wir zahlen sollten. Sie hätten, gestützt auf den Vertrag von Versailles, den Vergleich mit dem meist belasteten Auslandsstaat gezogen und danach die Auflage bemessen. Auch sonst hat sich das Ja bisher bewährt. Wir besitzen noch das Ruhrgebiet und wir dürfen hoffen, daß uns das oberste Industriegebiet im wesentlichen erhalten bleibt!

### Die Pause in dem Streit über Oberschlesien.

Dr. London, 23. Mai. (Drahtbericht.) „Daily Chronicle“ zufolge steht England in der obersteleischen Frage nach wie vor hinter dem Vertrag von Versailles. Man könne Korrekturen nicht gestatten, den Friedensvertrag zu gefährden. Wenn die letzte französische Note erklärt, deutsche Kreise hätten in Oberschlesien eine Mitsprache an den Unruhen, so bedeute dies, den Korren vor den Gaul spannen.

Der diplomatische Mitarbeiter des „Oberver“ schreibt: Wenn Briand verlange, daß eine Untersuchung von Sachverständigen den Beratungen des Obersten Rates vorgegeben solle, so werde die Zusammenkunft des Obersten Rates niemals stattfinden. Das Blatt sagt, die nächsten 14 Tage würden entscheidend sein. Jetzt, wo Lord George den Fuß niederlegt, müsse er auch — löse es, was es wolle — fest bleiben, wenn er nicht haben wolle, daß er und England in den Angelegenheiten der Welt null sei. Lord George habe niemals die britische öffentliche Meinung geschlossen hinter sich gehabt als in der obersteleischen Frage. Wenn Paris und Warschau keine Achtung vor der britischen Absicht und Überzeugung hätten, so werde die Alliance ein toter Buchstabe sein. Oberver findet die Behauptung absurd, daß Lord George, als er von neuen oder alten Freundschaften sprach, an eine deutsch-englische Alliance gedacht habe.

„Sunday Times“ meldet, daß Briand aus der augenblicklichen Kammerdebatte mit einem Scheinbar kalten Vertrauen vom ihm hervorgehen werde, das aber mehr ein Votum gegen Lord George als für Briand bedeuten würde.

„Daily Telegraph“ versichert, die augenblickliche Pause in dem Streit über Oberschlesien werde eine Einigung zwischen Paris und London hervorrufen.

General Kollat erkennt Deutschlands gute Absicht an.

D. Paris, 23. Mai. (Eia. Drahtbericht.) General Kollat hat dem Korrespondenten der „Information“ erklärt, daß er die gute Absicht der deutschen Regierung in der Entwaffnungsfrage anerkennen müsse.

## Der erste Kriegsprozeß in Leipzig.

Dr. Leipzig, 23. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Vor dem zweiten Straßensat des Reichsgerichtes begann heute morgen der erste Kriegsprozeß unter Anwesenheit einer englischen Kommission, bestehend aus dem Staatsanwalt Sir Ernest Pollock sowie einigen anderen Herren. Den Vorsitz führt Senatspräsident Dr. Schmidt. Die Anklage vertritt der Oberstaatsanwalt Dr. C. Hermeier. Als Verteidiger fungieren die Rechtsanwälte Zueppers aus Pöhlendorf, Förster aus Groß-Pöhlendorf und Wittenberger aus Leipzig. Zur Verhandlung sind 32 Zeugen geladen, darunter 16 englische Belastungszeugen. Die Anklage richtet sich gegen den ehemaligen Sergeanten und jetzt Küchenmeister Paul Heunen aus Barmen, dem 46 jährige Fälle von Gefangenennichtbehandlungen vorzuerworfen werden, die er selbst oder ihm unterstellte Untergebene ausgeübt haben sollen. Nach dem Zeugenauftritt wird zur Vernehmung des Angeklagten geschritten. Er ist noch unbetraut und Vater von 9 Kindern. Vor der Vernehmung des Angeklagten teilt der Präsident mit, die Aufgabe des Senats sei scharf und eng befristet. Sie bestehe darin, zu ermitteln, ob den Angeklagten persönlich eine Schuld treffe. Für politische oder andere Erwägungen sei in diesem Saale, der lediglich der Gerechtigkeit diene, kein Raum, und er würde dafür sorgen, daß alle derartigen Erwägungen unterblieben. Dem Angeklagten wird zur Last gelegt, sich durch Fährnisse, Stockschläge usw. an Gefangenen vergangen zu haben. Wegen diesen Gefangenennichtbehandlungen ist er bereits im Jahre 1916 mit 2 Wochen Arrest bestraft worden. Wie der Präsident weiter mitteilt, wären diese Straffälle durch die Amnestie an sich verjährt, aber ein besonderes Gesetz bestimmte, daß für die vorausgehenden Straffälle eine Verjähmung ausgeschlossen sei. In seiner Verteidigung gibt der Angeklagte an, die englischen Gefangenen hätten sich oft widerspenstig gezeigt und die Arbeit verweigert. Er stellt in Abrede, Gefangene mißhandelt zu haben. Vielleicht habe er einmal „Schwermeter“ gesagt und die Gefangenen hätten „Schweine“ verstanden. Mit Stockschlägen habe er die Gefangenen nicht traktiert. Er habe nie einen Stock getragen. Vielleicht sei es verächtlich vorgekommen, daß er Gefangene mit dem Gewehrkolben schloß habe. Wie der Präsident mitteilt, wird von den englischen Gefangenen angegeben, sie seien bei dieser Gelegenheit auch von den Wachmannschaften geschlagen worden, woran aber der Angeklagte nichts scheiden haben will. Richtig ist, daß er einige Kadelstücher in eine Urreizele gesteckt habe.

### Dr. Rosen, Minister des Auswärtigen.

Dr. Berlin, 22. Mai. (Drahtbericht.) Der Reichspräsident hat den bisherigen Gesandten im Haag, Dr. Rosen, zum Reichsminister des Auswärtigen ernannt und den Reichsminister von der Wahrnehmung der Geschäfte dieses Ministeriums enthoben.

### Der Urlaub des Reichspräsidenten.

Bb. Berlin, 23. Mai. Reichspräsident Ebert wird am Freitag einen dreiwöchigen Urlaub antreten, den er zum Teil in Mergentheim, zum Teil in Freudenstadt im Schwarzwald verbringt.

### Einberufung des preussischen Staatsrats zum 27. Mai.

Bb. Berlin, 23. Mai. Der preussische Staatsrat ist von seinem Vorsitzenden Dr. Ugenauer zum 27. Mai einberufen worden. Der Staatsrat wird etwa eine Woche zusammenbleiben, um den neuen Etat, einige kleinere Gesetze und seine neue Geschäftsordnung zu beraten. Die Ausschüsse für den Staatshaushaltsplan und für die Geschäftsordnung treten bereits am 25. Mai zusammen. Auch der Ausschuss für die obersteleischen Fragen wird demnächst zusammentreten. Von den 73 Staatsratsmitgliedern sind bisher 43 in Ausschüssen vertreten, also 60 Prozent der gesamten Körperschaft sind Ausschussmitglieder.

### Reichstagsabgeordneter Tuch f.

Bb. Leipzig, 23. Mai. Der Leipziger Reichstagsabgeordnete, Klempnermeister Wilhelm Tuch (D. Vol.), ist in Bad Mergentheim plötzlich an Herzschwäche gestorben. Als kein Nachfolger im Reichstag, kommt da Frau Reichstagsdirektor Dr. Wunderlich in Betracht.

### Fortsetzung des kommunistischen Putzbetriebs.

Bb. Berlin, 22. Mai. Die Zentrale der Vereinigten Kommunistischen Partei Deutschlands veröffentlichte eine volle Seite der „Rote Fahne“ umfassenden Aufruf an das deutsche Proletariat, der von neuem beweißt, daß die deutschen Kommunisten und ihre russischen Treiber aus dem letzten Putz nichts gelernt haben, und daß sie, wenn auch nicht ganz so eindrucksvoll, wie es in den Märztagen geschah, an ihrer Putzaktion festhalten. Es wird den Arbeitern klarsichtiger zu machen versucht, daß nur die proletarische Revolution, nur der Kampf und die entscheidende Tat, ihnen helfen könne. Durch Kämpfe und Massendemonstrationen sollten die Arbeiter zeigen, daß es ihnen um ihre Forderungen ernst sei. Die Kommunisten würden in Kampftagen wieder die Ersten, die Opferwilligsten und die Kampfmittellisten sein.

Die Mitteilungen der „Freiheit“ über die Vorgeschichte und die Wirkungen des Märzputzes der Kommunisten sind der „Rote Fahne“ offenbar sehr unbehagen. Sie bespricht das ganze Material einfach als erlogen unter Berufung auf das Urteil der letzten Sitzung des Zentralauschusses, dem es bereits vorgelegen habe und der daraufhin mit überwältigender Mehrheit den Ausschluß Levis, die Maßregelung der mit ihm solidarischen Genossen und die Fortführung der Politik der „revolutionären Initiative“ gebilligt habe. Die Partei sei nicht geschwächt, sondern gestärkt und kampfbereit als zuvor aus der Märzaktion hervorgegangen.

Neue Kämpfe in Oberschlesien.

Dr. London, 23. Mai. Die Times meldet aus Ratibor: Die ersten wirklichen kriegerischen Operationen im Verlauf des polnischen Aufstandes in Oberschlesien haben am Sonntag, 5 Uhr nachmittags, stattgefunden, als die Deutschen den Großsteiner Wald angriffen. Der Times-Berichterstatter folgte den Deutschen, die in zwei Kolonnen vorgingen. Er meldet, daß die Polen in Eile die von ihnen besetzten Dörfer räumten. Das Großsteiner Schloß sei von ihnen geplündert und in Brand gesetzt worden. Im Großsteiner Rathaus sei von den Polen eine Bekanntmachung ausgehängt worden, wonach die Zerstörung aller Fabriken, Bergwerke und Städte stattfinden sollte, falls die Polen zum Rückzug gezwungen werden sollten. Der Berichterstatter meldet weiter, daß die Deutschen jetzt ihre Stellungen verläßt und die Abzucht hätten, den Angriff fortzusetzen. Aus Döpseln wird gemeldet, daß zwischen den polnischen Aufständischen und den Deutschen im Gebiet von Kolenberg, Kreuzburg, Ratibor und Krappitz Kämpfe stattfinden. — Der Berichterstatter fuhr im Kraftwagen durch die polnischen Linien und konnte überall neue Truppen, Maschinengewehre, Feldartillerie sowie Umbohrungen feststellen, die von polnischen Damen der Gesellschaft geleitet wurden. — Der Berichterstatter erklärt: Die Proklamierung Korsantys, in der dieser von Entwertung und Zurückziehung seiner Truppen sprach, wird als Scherz bezeichnet und als diplomatischer Schachzug aufgefaßt. Wie der Korrespondent weiter berichtet, hätten die Deutschen ebenfalls Verstärkungen erhalten und seien auch im Besitz von Feldartillerie. Sie hätten ihm erklärt, daß sie stark genug seien, um einen allgemeinen Angriff in einigen Tagen unternehmen zu können.

Dr. Berlin, 23. Mai. Wie die Morgenblätter melden, wurde in einem umfassenden Angriff von Kapsis und Kofel aus Gelsen unter englischer und deutscher Führung von Abteilungen des deutschen Selbstschutzes Annaberg, der höchste Punkt Oberschlesiens, genommen. Drei Wochen war Annaberg ein berühmter Wallfahrtsort, von den Polen besetzt und mit Artillerie besetzt. Er beherrschte das Land weit hinaus und ist entscheidend für mehrere Eisenbahnlinien. Die Polen wurden vollständig geworfen. Sie verloren drei Geschütze. Gleichzeitig wurde im Nordwesten Annabergs der strategische Punkt Großstein genommen. Die Polen verloren hier zwei Minenwerfer und sieben schwere Maschinengewehre.

Die Wirtschaftsbeihilfe in den besetzten Gebieten.

Dr. Berlin, 23. Mai. Die früheren Bestimmungen über die Zahlung der Wirtschaftsbeihilfe an die Beamten, Volksschullehrpersonen, Angestellten und Arbeiter in den besetzten Gebieten werden nach einer neuen Verfügung des preussischen Finanzministeriums folgendermaßen zusammengefaßt: Planmäßige Beamte und Volksschullehrpersonen erhalten die Wirtschaftsbeihilfe, wenn ihr dienstlicher Wohnsitz im besetzten Gebiet liegt. Verheiratete planmäßige Beamte und Volksschullehrpersonen, die ihren dienstlichen Wohnsitz infolge Verlesung im besetzten Gebiet haben, deren Familien aber wegen der Wohnungsnot im unbesetzten Gebiet wohnen, erhalten die Beihilfe für Ledige. Für außerplanmäßige Beamte und Volksschullehrpersonen, Lohnangehörige und Arbeiter ist die Frage des Beschäftigungsortes maßgebend. Verheiratete außerplanmäßige Beamte und Volksschullehrpersonen, Lohnangehörige und Arbeiter, deren Beschäftigungsort im besetzten Gebiet liegt, deren Familie aber im unbesetzten Gebiet wohnt, erhalten die Beihilfe für Ledige. In Orten, die zum Teil besetzt sind, ist die Lage der Dienstbehörde im besetzten bzw. unbesetzten Teil maßgebend.

Erzberger in Frankfurt.

Fd. Frankfurt, 22. Mai. Vor einer gut besetzten, aber nicht überfüllten Zentrumsversammlung im Frankfurter Hippodrom sprach am Samstag der Reichsfinanzminister a. D. Erzberger über das bereits verhandelte zwischen ihm und der christlichen Solidarität. Von ihm wurden die Hochschulen und Handelsschulen begrüßt, führte Erzberger u. a. folgendes aus:

Nach dem verlorenen Krieg auf dem Schlachtfelde steht nunmehr der Kampf der Ideen ein. Gegenüber den beiden nach der Ansicht des Redners abgewirtschafteten Systemen des internationalen Kapitalismus und des Kommunismus stellt das Prinzip der christlichen Solidarität die einzige Grundfrage dar, auf der zur Gesundung Deutschlands und Europas aufgebaut werden kann. Erzberger unterstützte die von ihm eingeführten Steuern: Reichsnotensteuer, Kapitalertragssteuer, die Verhängung der Erbschaftsteuer und die Einziehung der Kriegsgewinne. Leider werde diese Finanzreform nicht tatkräftig genug durchgeführt. Damit kam der Redner darauf zu sprechen, in welsch hohem Maße schädlich der sogenannte Rud nach rechts nach dem 6. Juni u. S. gewirkt hat, sowohl inner- wie außenpolitisch. Unter der Voraussetzung, daß keine inneren Unruhen entstehen, daß

keine Hungersnot ausbricht und daß Obereschien in seinem wesentlichen Teil bei Deutschland bleibt, können wir nach Erzbergers Meinung die erste Bedingung des Ultimatums, nämlich 2 Milliarden Goldmark zu zahlen, ausführen. Auch die zweite Bedingung, von unserer Ausfuhr 20 Prozent an die Entente abzuführen, sei durchführbar, wenn das sozialistische Prinzip in unserer Wirtschaftsordnung durchdringe. Der Redner schloß mit dem Ausdruck des Vertrauens, daß das deutsche Volk zu der gesunden Idee des christlichen Solidarismus bekehrt werde.

Eine Zusammenkunft der preussischen Polizeipräsidenten

Dr. Berlin, 22. Mai. Der amtliche preussische Pressedienst teilt mit: Am Dienstag, den 24. Mai, findet auf eine Ende vorigen Monats ergangene Einladung des Ministers des Innern eine Sitzung sämtlicher Polizeipräsidenten der Provinz Preußen statt. Die Sitzung wird sich mit allgemeinen Fragen des Polizeiwesens befassen. Ein Anlaß insbesondere politischer Art liegt der Sitzung nicht zugrunde. Auf der Tagesordnung stehen Fragen der Dienst-einrichtungen, vor allem auch der Beamtenbildung im Hinblick auf die Neuordnung der Zuständigkeit der Polizeipräsidenten.

Das Gesetz zur Verhinderung der Kapitalflucht.

Dr. Berlin, 23. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Wie die Berliner Blätter melden, soll das Gesetz zur Verhinderung der Kapitalflucht bis auf weiteres zurückgestellt werden. Nach der Berl. Montagspost erhebt die deutsche Geschäftswelt dagegen härtesten Einspruch.

Die amerikanische Regierung gegen ausländische Anleihen.

W. T. B. Paris, 22. Mai. Die heutige Ausgabe des New York Herald meldet aus New York, nach einer aus Washington eingetroffenen Depesche habe die Regierung bekannt gegeben, daß sie der Aufnahme von ausländischen Anleihen in den Vereinigten Staaten abgeneigt sei, wenn nicht ein hervorragender Nutzen für das aufnehmende Land sichergestellt werde. Das Blatt erwähnt in diesem Zusammenhang, daß Brasilien kürzlich in den Vereinigten Staaten eine Anleihe aufgelegt hat, und erinnert auch an die beabsichtigte französische Hundert-Millionen-Dollar-Anleihe.

Die amerikanische Friedensresolution.

Dr. Paris, 23. Mai. Die Chicago Tribune meldet aus Washington, der Ausschuss des Repräsentantenhauses für Auswärtiges habe über die Friedensresolution Votum beraten, aber noch keine Abstimmung vorgenommen. Die Abstimmung werde wahrscheinlich erst nach der am 1. Juni fälligen deutschen Reparationszahlung vorgenommen werden.

Die Europareise des japanischen Kronprinzen.

W. T. B. London, 21. Mai. Die Europareise des japanischen Kronprinzen wird verlängert. Der Prinz wird Frankreich einen Besuch abstatten. Sodann wird sich der Prinz nach Belgien und Holland begeben und wahrscheinlich auch nach Italien kommen. In diesem Falle wird er auch dem Papste einen Besuch abstatten.

Die Politik Südafrikas.

W. T. B. Kapstadt, 22. Mai. Neuter meldet: Vor seiner Abreise zu der Londoner Konferenz der Ministerpräsidenten der britischen Dominions erklärte General Smuts in den vereinigten Häusern des Parlaments, daß die Politik Südafrikas nur darauf gerichtet sein könne, einen wirtschaftlichen Weltfrieden zu sichern; dem Vertrag von Versailles sei ein solcher Frieden nicht gesichert. Bezüglich der Reparationsfrage hofft Smuts, daß diese nun endlich geregelt werde und daß das anrichtliche Bemühen Deutschlands, seine Verpflichtungen zu erfüllen, den entsprechenden Teil des Friedensvertrages ausführbar machen werde. Die Belegung eines Teiles von Deutschland auf lange Zeit hinaus und die Möglichkeit, daß weiteres deutsches Gebiet künftig besetzt werden könnte, schreibe ein Ausblick auf endlose Unruhe zu eröffnen. Die beabsichtigte Regelung im Osten, besonders hinsichtlich Polens, werde noch mehr Kritik zu verdienen. Die Regelung der weltweiten wie der östlichen Fragen durch den Friedensvertrag sei eine reiche Quelle von Verwirrung. Wenn nicht in erster Stunde ein sehr ernsthafter Versuch gemacht werde, die Lage richtig zu erfassen und den wahren Frieden in Europa auszurufen, dann sei in der Tat die Zukunft der Zivilisation in Europa sehr trüb. Smuts hob hervor, daß es für das britische Reich unmöglich sei, sich weiter in diese europäischen Wirren zu verwickeln. Er sei dessen gewiss, daß nicht die Zeit gekommen sei, wo das britische Reich die größtmöglichen Anstrengungen machen müsse, um sich diesen Unruhen zu entziehen und danach zu trachten, die Friedenspolitik auf dem Kontinent zu fördern.

mit Siegwart, einem hoch in Ansehen stehenden Schriftsteller, angeboten. Sie sollte jeden Tag fünf bis sechs Stunden arbeiten, so daß sie auch noch Zeit für eigene Beschäftigung hatte, wenn sie nach Hause kam.

Ise nahm ohne Zögern an. Was es auch nicht ganz das, was ihrem Ehrgeiz entsprach, so war es doch ein verwandter Posten und wer wußte, ob er ihr nicht Nutzen zu bringen vermochte?

Jetzt erst schrieb sie nach Wenda, daß sie nicht mehr an der Berliner Rundschau tätig sei; aber sie stellte es so hin, als ob die neue Stellung ganz dem entspreche, was ihrem Vorwärtkommen am dienlichsten sei.

Dr. Hellmut Siegwart machte seinem Namen Ehre; nur, daß er nicht auf den Sieg zu warten brauchte, weil dieser ihm nachgelassen kam. Er war das Prototyp des Romanhelden vom Genre „Siegfried“, ein blonder Hüne mit krausem Vollbart und lachenden Blauaugen. Die Frauen waren rosend hinter ihm her, und er nahm es in heiterer Gewissenlosigkeit wie etwas ganz Selbstverständliches hin; wie es ihm auch selbstverständlich war, daß seine Gattin, deren Geld ihm einst die Wege geebnet hatte, jetzt nur noch als gehorsam dienende Hausfrau seinem und seiner Gäste Befolgen lebte, und die Schmerzgestalt, die zwei elende, strotzige Kinder ihrem Herzen auferlegten, ganz allein trug. Er war ein nicht nur wegen seiner Bücher, sondern auch seiner Lebenswürdigkeit wegen berühmter Mann, und sein Haus am Prager Platz glück einem Laubenschlag.

Er hatte die erste Etage inne, deren eine Hälfte die Familienwohnung darstellte, während die andere Hälfte seine Bibliothek, das Arbeitszimmer und einige Räume für die Gäste, die ihn persönlich aufsuchten, enthielt. Die Einrichtung war getroffen, weil er Tellergeräusche und Kindergeschrei nicht vertragen konnte.

Ein diskret-stummer und blinder Diener sah in seinem Vorzimmer und öffnete den Berehrten des Meisters die Tür, noch öfter den Berehrerinnen. Überspannte Backfische, die ihrer Gouvernante entwichen waren, strotzende Weiber in Seide geschmückt, alte Mädchen mit gierigen Augen kamen in einer feinen Tag

Wiesbadener Nachrichten.

Die Lage des Arbeitsmarktes.

Nach dem Bericht des Landesamts für Arbeitsnachweis in Frankfurt a. M. über die Lage des Arbeitsmarktes in Hessen, Hessen-Rhessau und Waldeck im Monat April 1921 traten zu Beginn des Monats April fast ausnahmslos für den Bezirk die bisherigen reichsgesetzlichen Bestimmungen in der Arbeitsvermittlung, namentlich durch die Aufhebung der Verordnung über die Freimachung von Arbeitsstellen, außer Kraft. So weit sich die Wirkungen dieser Maßnahmen auf dem Arbeitsmarkt gegenwärtig feststellen lassen, hat sich gezeigt, daß seit dieser Zeit die Arbeitsvermittlung sich weniger intensiv gestaltet und vor allen Dingen die offenen Stellen in geringerer Zahl an die Arbeitsnachweise herangetragen wurden als in den Vormonaten. Zwecklos trägt die rückläufige Konjunktur infolge der wirtschaftspolitischen Bemühungen seitens der Entente zu einem erheblichen Teil mit Schuld an dieser Entwicklung; aber nicht zu unterschätzen sind auch die Rückwirkungen, die die reißende und unvermittelte Beteiligung der Demobilisationsvorschriften auf den Arbeitsmarkt gehabt haben. Streits und Vorkommnisse im Verichtsmonat waren im wesentlichen örtlicher Natur und nahmen keinen größeren Umfang an.

Der Rückgang in der Vermittlungstätigkeit bei dem Landesamt für Arbeitsnachweise angehörenden Arbeitsnachweise machte sich besonders in den Verhältniszahlen bemerkbar. Bei insgesamt 79 berichtenden Arbeitsnachweissen gingen im April 31 898 (im März 29 008 bei 82 berichtenden Arbeitsnachweissen) Arbeitsnachweise ein; offene Stellen waren gemeldet 28 217 (im Vormonat 27 782); 22 153 Arbeitsvermittlungen (im März 20 944) kamen zustande. Auf 100 Arbeitsnachweise entfielen 88 (im Vormonat 95) offene Stellen; von 100 feststellenden Arbeitnehmern fanden 89 (im Vormonat 72) Beschäftigung. Nach den Geschlechtern gegliedert lautet 19 318 (im März 17 784) Männer um Arbeit nach; 13 644 (im März 13 663) Stellen fanden ihnen zur Verfügung; in Arbeit gebracht wurden 12 770 gegen 12 792 männliche Personen im März. In Verhältniszahlen ausgedrückt kamen auf 100 männliche Arbeitsuchende 70 offene und 66 besetzte Stellen; die entsprechenden Zahlen des Vormonats waren 76 offene Stellen und 72 Vermittlungen. Den 12 660 (im März 11 224) bei den Arbeitsnachweissen sich meldenden Frauen fanden 14 578 (im Vormonat 14 219) offene Stellen gegenüber, während 9383 (im März 8152) weibliche Arbeitsvermittlungen erledigt werden konnten; 100 weiblichen Arbeitsuchenden entsprachen 115 offene Stellen und 74 Besetzungen gegen 126 offene und 72 besetzte Stellen im Monat März.

Die Landwirtschaft zeigte sich nur noch wenig aufnahmefähig. In zahlreichen Gemeinden, die in mit Industrie durchsetzten Gegenden liegen, sind die infolge von Betriebsstilllegungen und Betriebsveränderungen entlassenen Arbeiter in der Landwirtschaft tätig. Neuzugänge machen sich, nachdem auch von den landwirtschaftlichen Arbeitgebern die Tarifforderungen abgelehnt und anerkannt wurden, der Stellenwechsel weit weniger als in den Vorjahren bemerkbar. Auch der Versorgung der Landwirtschaft mit deutschen Arbeitern haben sich bisher keinerlei Schwierigkeiten nennenswerter Art entgegengestellt. Selbst mit weiblichen Arbeitskräften, die von jeher sehr schwer zu beschaffen waren, war die ausgesprochene landwirtschaftliche Gegend der Wetterau zu versehen; man gibt sich sogar der Hoffnung hin, daß im kommenden Jahr Mädchen für andere Bezirke von dort aus abgegeben werden können.

In der Metallindustrie schweben die Arbeitsverhältnisse allerdings langsam und allmählich an. In allen Branchen ruht der Absatz; vielfach haben in Frankfurt a. M., Mainz, Kassel und Wiesbaden Betriebsstilllegungen stattgefunden, andere Firmen nahmen innerhalb ihrer Arbeiterzahl Beschäftigungen vor, um Arbeiterentlassungen zu mildern vorzubeugen. Die fehmehrischen und optischen Werke in Wehrhahn haben erhebliche Verminderungen ihrer Beschäftigten vornehmen müssen. Auch die aus beendeter Lehre entlassenen jungen Leute belasten, besonders im Metallgewerbe, den Arbeitsmarkt. Mit überaus großen Schwierigkeiten hat die Danauer Edelmetall- und Diamanten-Industrie zu kämpfen; Diamantleislerien haben mit ganz wenigen Ausnahmen ihre Betriebe eingestell, während die Gold- und Silberfirmen nur noch 24 bis 36 Stunden arbeiten. Die chemische Industrie hat keine Neueinstellungen vorgenommen; verringert kamen in den Fabriken, die sich mit der Herstellung von Kunstdünger befassen, bereits Entlassungen vor. Die pharmazeutischen und chemisch-technischen Betriebe arbeiten immer noch verärgert. Eine erfreuliche Ausnahme hat die Bau-tätigkeit zu verzeichnen; in den Städten des besetzten Gebiets sind es meist Neubauten für die Besetzung, die den dortigen Handwerker in Arbeit gebracht haben. Somit wurde an vielen Orten die produktive Erwerbslosenfürsorge zur Errichtung von Wohnhausneubauten, zur Beschaffung von Baumaterial, Instandhaltung

stodenden Huldigungsfahrt. Einmal sah Ise auch die Dobranska, die mittlerweile aus der literarischen Gesellschaft verschwunden war. Ihr ehemals dunkelbraunes Haar hatte sich in der Zwischenzeit in goldgelbes umgewandelt, aber Ise erkannte sie doch, obwohl die Tür zu dem neben dem Arbeitszimmer gelegenen Raum, in dem die Schreibmaschine stand, schnell geschlossen wurde.

Ise hatte die Verhältnisse in wenigen Tagen durchschaut. Sie sah sich das Treiben an, wie man ein naturalistisches Schauspiel ansieht. Der Gedanke, daß Fernstehende sie für eine Mitspielerin auf dieser Bühne halten könnten, kam ihr schnell; aber sie konnte den so lange entbehrten Verdienst nicht allein daraufhin sofort wieder aufgeben.

Siegwart behandelte Ise auch mit so viel Achtung und Höflichkeit, daß sie nicht einmal einen seiner Blicke ihr gegenüber hätte tadeln dürfen. Er besprach alle seine Arbeiten mit ihr, interessierte sich lebhaft für die ihren und betrachtete sie in jeder Weise wie ein Mann, der die Freundschaft einer Frau sucht, die er hochachtet.

Für Ise war dies ein psychologisches Problem, dessen Lösung sie beschäftigte, ohne daß Siegwart in seiner strahlenden Schönheit ihr mehr gewesen wäre als eine gut dekorierte Attrappe. Ihr Bestand sagte ihr bald, wo sie den Schlüssel zu Siegwarts Verhalten ihr gegenüber zu suchen hatte. Der Mann besah die Eitelkeit seines Geschlechts dem Weibe gegenüber in vielfach potenziertem Maße. Er sah sich nur als Sieger, der alle Genüsse gekostet hatte, dem nichts versagt werden konnte, was er wollte. Nur den Genuß einer uneigennütigen Freundschaft zwischen Mann und Weib konnte er nicht. Und wie er alles andere im Überflusse besaß, wollte er auch dieses besitzen. Es war ein neuer Anreiz, sich sagen zu können, daß er einer stolzen, herbden, ledentosen, reinen Frau in Freundschaft verbunden sei; er wollte auch einmal — allerdings nur in diesem einen Falle — aus der Tugend einen prächtigen Reiz machen und sich gleichzeitig damit eine neue Gloriole weben.

(Fort.)

(47. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Die dreizehnte Fee.

Roman von Merward.

Als sie ins Haus trat, kam Theodor Meißlich schnell an die Badentür gesprungen. „Guten Morgen, gnädiges Fräulein, guten Morgen! Erlaube mir, gnädiges Fräulein herzlich zu begrüßen! Es hat heute wieder so ein wundervolles Gedicht von Ihnen in der „Literatur“ gestanden.“ Er riß schon sein Taschenbuch heraus, wo er die Reliquie, sauber ausgeschnitten, aufbewahrte.

Ise dankte ihm für seinen Glückwunsch und ging weiter. „Immer nur so viel, daß die Leute denken, man könnte es noch zu etwas bringen — daß man das selber denkt!“ sagte sie zu sich.

Die Treppe war schlecht gefegt; in den Stufen lag der Wurm und warf einen gelben Staub auf. Ise dachte unwillkürlich an die smyrnabedeckten Aufgänge in Friedrichswerth und an die Mutter, die zeitlebens keine andere Aufgabe gehabt, als sich zu pflegen und in einer schönen Umgebung schön zu sein.

„Möine ist eine Hausfrau, die sich ihr Gemüße selber pflügt und Gott danken muß, wenn ihre Ehe kinderlos bleibt. Und ich? — Nun vielleicht heirate ich noch in das Dekorateurgeschäft. Das ist wenigstens eine nahrhafte Partie.“

Oben lag unterdes zurückgekommenes Manuskript auf dem Tische. Sie öffnete den Umschlag erst gar nicht — den „verbindlichen Dank“ konnte sie ja schon zur Genüge.

Es war Mittagszeit, aber der Appetit war ihr vergangen; sie dachte nicht daran, sich einen Imbiß zu bereiten, sondern setzte sich in die Sofaecke und blieb müßig dort sitzen, bis die Nachmittagssonne ins Fenster sah. Zu was sollte sie die Hände regen? Es war doch in Gottes Welt niemand, der auf ihre Arbeit wartete.

Einige Tage später wurde ihr durch eine ihr befreundete Studentin die Stellung als Sekretär bei Dr. Dell-



In die Hände... der dem Sch. als Komposition wohl mit Torsion unter die Krone gegriffen hatte...

Handelsteil.

Deutscher Steinkohlenbergbau im April.

Im Ruhrrevier (einschl. der linksrheinischen Zechen) wurden im April an 26 Arbeitstagen 7 894 985 T. Kohle gefördert...

weisen, da die Folgen des Grubenunglücks vom Januar d. J. eine vollständige Wiederaufnahme der Förderung noch nicht ermöglichen haben.

Berliner Devisenkurse.

Table with columns for country/currency (Holland, Belgien, Norwegen, etc.) and exchange rates.

Industrie und Handel.

Vom Immobilienmarkt. Aus Frankfurt a. M. wird uns berichtet: Der Immobilienmarkt lag im abgelaufenen Monat sehr ruhig...

Weinbau und Weinhandel.

m. Mittelheim (Rheingau). 20. Mai. Den zwei Versteigerungstagen der Vereinigung Rheingauer Weingutsbesitzer in Hattenheim schloß sich...

die 1920er 254 800 M. Der gesamte Erlös erreichte 342 300 Mark ohne Fässer. — Das Reitzische Weingut, Mittelheim, brachte 8 Halbstück 1919er und 1920er Weine...

Wetterberichte.

Meteorolog. Beobachtungen der Station Wiesbaden.

Table with columns for date (22. Mai 1921), time (7 Uhr 27 morgens, 2 Uhr 27 nachm., 9 Uhr 27 abends), and various weather measurements (Luftdruck, Thermometer, etc.).

Wasserstand des Rheins.

Table showing water level measurements (Bleiblich Pegel, Mainz, Caub) and dates.

Wettervoraussage für Dienstag, 24. Mai 1921.

von der Meteorolog. Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M. Wolkig, Gewitterneigung, sehr warm, südöstliche Winde.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 8 Seiten.

Hauptgeschäftler: G. Zettl & Co.

Verantwortlich für den politischen Teil: F. Günther; für den Inhaltungs- und Handels-Teil: W. G. für die Anzeigen und Reklamen: G. Bornau, sämtlich in Wiesbaden.

Erscheinungs- und Schriftleitung 12 bis 1 Uhr.

Stoss Nachf.

Inh.: Max Helferich Taunusstr. 2

Bruchbänder werden nach Maß und unter Garantie für guten Sitz angefertigt. Auch weibliche Bedienung.

Meine Fuß-Stützen beseitigen die durch Senkung des Fußgewölbes verursachten Schmerzen in Füßen und Beinen und verhindern Bildung des Plattfußes.

Schweizerische Hypothekenschuldner. Der Schuldverein Schweizer Goldhypothekenschuldner mit Sitz Frankfurt am Main...

Sonder-Angebot! Schwarze Damen-Strümpfe

- Engl. lang, gute Qualität Paar 7.50, 5.50
Nahlos, verstärkt Paar 10.75, 8.0
Prima Baumwolle, verstärkt Paar 12.50
Prima Flor, verstärkt Paar 30.75, 24.75, 19.75
Seide mit Flor-Rand und -Sohlen Paar 48.50

- Weißer Damen-Strümpfe
Engl. lang, gute Qualität Paar 7.50
Nahlos, verstärkt Paar 10.75, 8.50
Prima Baumwolle, verstärkt Paar 12.50
Prima Flor, verstärkt Paar 22.75, 19.75
Seide mit Flor-Rand und -Sohlen Paar 48.50

- Farbige Damen-Strümpfe
Lederfarbig, pr. Qual., Paar 17.75, 12.50, 10.75, 8.50, 7.50
Mahagoni, beige, hellgrau, dunkelgrau, Paar 17.75
Marine-Covercoat, pr. Ware, verstärkt 39.75
Prima Seidenflor, verstärkte Sohlen u. Hörsensen, in 10 verschied. Modifarben, Paar 39.75

Fürs Strandbad Damen-, Herren- und Kinder-Bade-Trikots — Badehosen — Frottiertücher — Badetücher — Bademützen besonders billig.

Unterzeuge für Damen, Herren u. Kinder Kinder-Strümpfe — Kinder-Söckchen in bekannt guten Qualitäten besonders preiswert.

Hemmer Langgasse 34. K 163

Große Versteigerung von Fahrrädern und Automobilkerzen

Mittwoch 25. u. Samstag 28. d. Mts., jedesmal 9 Uhr beginnend, ohne Pause, werde ich im Versteigerungslotale

Helenenstr. 25

zwangsweise öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert:

- 1. 1 groß. Posten neue Fahrräder, unbereit, folgende Marken: Deutschland, International, Excelsior, Union, Corona, Cupido und Halb.
2. Ungefähr 9000 bis 10000 neue Bosch-Zündkerzen (2-polig). Es wird mit den Automobilkerzen begonnen.

Beichtigung 1 Stunde vor der Versteigerung. Wiesbaden, den 19. Mai 1921. Richter, Gerichtsvollzieher. Dresdenstraße 48, 1.

Billiger als Frachtgut :: und schneller als Eilgut! Regelmäßiger Eilfuhrdienst Wiesbaden, Mainz und zurück. Abfahrt täglich: Von Mainz 9 Uhr vormittags, Rheinallee 21. Von Wiesbaden 3.30 nachm., Nikolastraße 5. L. BETTENMAYER, Wiesbaden, Nikolastraße 5. Tel.: 12, 115, 124, 212, 3011. Mainz, Rheinallee 21. Tel. 830, 408



Wollen Sie wirkliche Qualitätsware kaufen? — Besuchen Sie bitte Schuh-Kuhn Gleichstraße 11 Wellritzstraße 26 prakt. gelernte Fachleute und Bedienung — Bekannt für billige Preise. —

Mobiliar-Versteigerung.

Morgen Mittwoch, 25. Mai vorm. 9 Uhr beginnend (ohne Pause)

versteigere ich zufolge Auftrags wegen Auflösung eines Haushalts u. a. m. in meinem Versteigerungslotale

22 Wellritzstraße 22

- 1. Hocheleg. moderne Mahag.-Schlafzim.-Einrichtung mit Intarsien, bestehend aus 2 Betten mit Spicalrahmen und In-Matratzen, Federbetten u. Kissen, 3-türigem Spiegel-Schrank, Badstube mit weiß. Marmor u. Spiegelglas, 2 Nachttischen mit weißem Marmor, 2 Stühlen.
2. Hocheleg. moderne, dunkel-eichen Speisezimmer-Einrichtung, bestehend aus Büfett, 2 m lara Kredenz, Ausziehtisch, 6 Lehrsesseln.
3. Eichen-Herrenzimmer-Einrichtung, bestehend aus 3teil. Bücherregal, Diplomaten-Schreibtisch, Schreibstuhl, Tisch, 2 Lehrsesseln.
4. Club-Garnitur, Sofa, 2 Sessel.
5. Eichene Zinnbarocke, nach Vertik., mahag. Bücherregal, Kalkschemden u. Nachttische mit Marmor, Anzug- u. andere Tisch-, Kleider-, Schränke, Betten, Kinderbetten, Polstergarnitur, Nipp-, Säuren u. Blumengläser, gold. Weiler- und andere Spiegel, Stein-Sammlung, Karyatide, Kristall-Wein- u. Sektgläser, Nipp- und Lustleuchtensätze, Herren- u. Damenbarocke, Stühle, Bekleidung, Teppiche, 2 Scherenschnitzmaschinen, Uhren, Eisenwerk, Glas, Porzellan, Küch-nmöb., Kuch-n u. Kochgeschir., Zimmerpflanzen u. a. m. freimillig meistbietend gegen Barzahlung. Befristung angesetzt.

Georg Jäger Auktionator und Totator.

Wellritzstraße 22. Geschäftl. 1897. Telefon 2448.

Naturwein-Versteigerung zu Hallgarten im Rheingau.

Mittwoch, den 18. Juni 1921, um 1 1/2 Uhr nachmittags, in ihrem Winzerhause beginnend, bringt die Hallgartener Winzer-Genossenschaft G. G. 4 Halbst. 1919er und 10/1 und 50/2 Stück 1920er Weine zur Versteigerung. größtenteils Rieslinggewächse, entstammen die Weine besseren und besten Lagen der Gemarkung Hallgarten. F 9

Probetasch für die Herren Kommissonäre am Freitag, den 20. Mai; für die Herren Weinhändler und Kommissonäre am Samstag, den 28. Mai, sowie am Tage der Versteigerung von vormittags 9 Uhr ab. Klubsessel in bestem Rindleder, Cord und Gobelin. Lieferung direkt ab Spezialfabrik feiner Sitzmöbel Berg & Co., Bismarckring 19



Suche meine in schöner Lage **Wiesbaden** befindliche **3-Zimmerwohnung** mit Küche gegen **3-4-Zimmerwohnung** in Wiesbaden, Biedrich oder Mainz zu tauschen 452

und erbitte Angebote an Regierungs-Baumeister Benz, Biedrich a. Rh., Wiesbadener Allee 57.

**Zu tauschen gesucht**  
2 sonnige Zim. mit Küche (Frontal.) gegen 3-4-Zim. Wohn. im Stad. Offert. unter N. 525 an den Tagbl. Verlag

**Suche**  
meine schöne sonnige und abgeschlossene 2-3-Zim. in best. Lage. Eib. 1 St. gegen eine grös. 2-Zim. Wohn. mit Kammer, od. 11-3-3-Zim. a. No. im Hof. event. gegen Entschädigung zu tauschen. Offerten unter N. 533 an den Tagbl. Verlag

**Wohnungs-tausch**  
**Biedrich-Wiesbaden**  
5-Z. Wohnung, Küche, Bad, schöner Obst- und Gemüsegarten, Kleintierstall. Miete 1000 Mark jährlich. gegen 4-5-Zim. Wohnung in Wiesbaden zu tauschen gesucht. Off. an N. 523 an den Tagbl. Verlag

**Geldverlehn**  
Kapitalien-Gesuche  
**16000 Mk.**  
auf 2. Hypothek v. Selbstverlehn gesucht. Off. unter N. 523 an Tagbl. Verl.

**Immobilien**  
Immobilien-Verkäufe

**Weimar.**  
Herzhaftige Besichtigung in schön. Lage Weimars großes Haus, mit etwa 10 Räumen, Garten und Park. ist zu verkaufen Preis ca. 425 000 Mark Selbstverlehn belieben bis unter N. 7 an den Tagbl. Verlag zu wenden.

**Die Immobilien-Verkehrs-Gesellschaft**  
m. b. H.  
Wiesbaden / Wilhelmstr. 9  
Telefon 618 - Altesse, Ecke Bismarckpl.  
vermittelt den An- und Verkauf von Villen, Geschäftshäusern und Wohnhäusern, Hotels, Grundstücken etc.  
Finanzierungen :: Hypotheken  
für Käufer kostenlos

**4-10 Mg. Land**  
mit oder ohne Gebäude, nicht zu weit von der Bahnstation entfernt, gesunde, sonnige Lage, etwas Obst ermunlich, jedoch nicht Behingung, sofort gegen Bar zu kaufen gesucht.  
Offerten unter F. L. N. 335 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. Main. F 113

**Große Auswahl**  
in Herrschaftshäusern, Hotels, Pensionen, Villen, Zins- u. Geschäftshäusern  
indem Käufer bei  
**Grundstücks-Markt, G. m. b. H.**  
Schwalbacher Straße 4, Ecke Rheinstraße.  
Wir suchen in Wiesbaden oder nächster Umgebung ein ca. 1500-2000 qm großes

**Ureal**  
event. mit Gebäulichkeiten und Gleisanschluss, oder aber wo sich letzterer anlegen lässt. Offerten mit ausführlichen Angaben unter E. 533 Tagbl. Verlag erbet.

**Immobilien**  
**J. Chr. Glücklich**  
Wilhelmstr. 56 Gegründet 1832. Formul. 6653  
Kauf und Mieta Kapital-Anlagen  
von Geschäftshäusern und Villen. Finanzierungen Hypotheken.

**Verkäufe**  
Privat-Verkäufe  
Lebensmittelgeschäfte vert. L. Mauth. Luisenstr. 16, S. 2

**Umstände-halber**  
zukunftsreicher Laden mit Kleinwaren all. Art obzugeben. Existenz für Kriegsbeschädigten. Der Warenvorrat wird auch an Großabnehmer billig verkauft. Anfragen unter N. 3 an den Tagbl. Verl.  
**Ein Pferd** (Kappwallach), 1 u. 2 Jahre alt, 1 H. Kastenwagen zu vert. Neuer. Gelehrerstraße 11.

**2 Schäferhunde**  
7 Wochen alt, reine Rasse, billig zu verkaufen. Ansuchen beim Tagbl. Verlag.  
**Deutscher Schäferhund**, 1 Jahr, v. Stammbaum, deutsch, sehr stark, zu verkaufen Mühlstraße 9, Partier.

**2 Wolfshunde**  
7 Wochen alt, billig zu vert. Am Romanstr. 7-2  
Junger Hund zu vert. Bartl. Mühle 6a.  
Junger Dobermann billig zu verkaufen. Rab. zu erfragen Schiersteiner Straße 5, Hof. 2 St.  
Dobermann 1 J. alt, eine Grube Mist zu vert. Höderstraße 20.

**Pinscher**  
zu vert. Kölling, Schiersteiner Str. 54, Tel. 4869.  
Kleine u. große Haken zu verkaufen Dohbeimer Straße 122, Hof. 1.  
4 Kaninchen, 8 W. alt, billig zu vert. Sommer. Mühlstraße 10 Hof. 1.  
Junger Dobermann u. Enten. Gelehrerwagen billig zu vert. Feldweg hinter Postamtstr.

**Außen**  
Geflügelarm Ritterhaus Rabenstr. 6, d. Klostermühle

**Offenan!**  
Fl. aold. Damenubr mit Korund. 14 Kar. mit 5 H. Brillanten, billig vert. Kaufstr. 7, Hof. 1.

**Büste**  
(Gr. 44) 1 Frau, fl. Nig. 1 blau Anzua (mit. Nig.). 1 P. schwarze u. 2 Paar meine Kinderhüte, Größe 72, 5 P. weiße Mantel. 6 Stiefelchen mit Eden (Gr. 37) zu vert. Dohbeimer Straße 78, 1. r.  
Schöner neuer Hut für junge Damen, rot m. blau, zu vert. Weberstraße 38, 1.  
Vornehme Schm.  
**Damen-Kapote** (unger.) aut. fl. federl. 40 Mk. zu vert. Schulse, Porensrinna 6, Part.

**Günstige Gelegenheit**  
(auch für Schneiderinnen). Prima Seide in verschied. Farben meterweise preiswert abzugeben.  
Goldwaase 2 Zimmer 6. Eleg. Damen-Garderobe Abendkleider, Mantel, Mäntel u. Schm. Kleider für alt. Dame bill. zu verkaufen. Dohbeimer Str. 32, Part.

**Abendtoilette**  
Niederfarben, Crepe de Chine, mit schwarz. Tüll u. Perl. zu dem billigsten aber fest. Preis v. 975 Mk. zu verkaufen Dohbeimer Str. 35, 3 links.  
Graues, reinesmolleses Kleid mit blauer Silberde. neu. wegen Trauer im Auftrag zu verkaufen. Blaus. Neugasse 24.

**1 weisses Kleid**  
für 161. 2 Paar Schuhe für 10-111. Jung. billig. Feldstraße 19. Hof. 1 r.

**Wolljade**  
eleg. mod. für 220 Mk. seidene Strümpfe (ohne Nadel) 29,50 Mk. zu vert. Niederwaldstr. 3, Hof. 1.

**Ungzüge**  
(prima Stoff).  
**Covercoat-Paletot**  
cinise Hosen, billig zu verkaufen v. Spielermann, Kellerstraße 7.

**Ausländer**  
Getra u. neue Kleider. Kartes, Smolins u. C. tawao, Somm. Paletot u. viele getragene Hosen, Glanz-Anzua, viele Somm. Anzüge, Somm. Kostüme Gesellschaft. Kleid. alle tod. und mod. für kleine u. große Figur. Anzul. tauch 10-8 Uhr. Weißstraße 22, P. r.  
**Gebrad mit Wolke** (fast neu) zu verkaufen. Rab. zu erfragen Wörthstraße 25, 1.  
Schw. Gebrad u. Weste, West. Käfer bill. zu vert. Minor, Friedrichstr. 57, 2.  
Smolins, 1 Bradanzua, verschiedene Gebrade, w. Weste, Salko-Anzüge u. Paletots zu vert. Baum. Karlstraße 41.  
Ein. Anzua, 1. neu. Ich. N. v. Oranenstr. 54, 1 r.  
Herrenkleider, Stiefel zu vert. Daas, Herderstraße 21, 2 links.  
Ein. fast neuer eleganter Schm. Gebrad-Anzug für mittl. Fig. zu vert. Anzul. Pfaffenstraße 15, 1 r.

**Weißer Anzug**  
Gr. 7 1 Kinderhüte für Frontschm. 1 Herrenstroubut (weiss) 1 Paar D. Samthüte, Gr. 38/39 einmalig getragen. 1 Paar S. Schürstiefel, Gr. 41. Reparatur, zu verkaufen Romanstr. 7, Hof. 1.  
Polstrad, aut. erh. zu vert. Schoder, Niederwaldstraße 53, 2.  
Feine neue Herrenstiefel (Gr. 41) 189 Mk. heller weicher Gut (55) 50 Mk. zu vert. Bertou, Oranenstr. 45, 1 u. 10-1 Uhr.

**Damen-Schuhe**  
gut erh. Gr. 39 u. 40, Herrenschuhe, Gr. 43 u. 44, eine neue Chausse, Ded. u. v. Frau Betri. Wwe., Kleine Romanstraße 4, 1.  
Kinderhüte (weiss), Nr. 28 u. 30 15-40 Mk.  
Damen - Halbhuhe und Stiefel (weiss u. braun), Nr. 38 u. 39, Preis 25 bis 60 Mk. a. erh. im Auftr. 29 Mt. Reia Romanstr. 2

**Kinderstiefel**  
(Nr. 33) zu vert. Dohbeimer Str. 84, Hof. 2 r.  
**1 Dgd. w. Starkehenden**  
10 weiße Kröden (Nr. 42) sehr Paar Mantelchen, 2 Zostinderhüte, 1 kleiner Herrenhut, 2 Schm. Artil. Mäntel zu verkaufen bei Baum. Karlstraße 41.

**Diverse Kaffeededen**  
zu verkaufen. Schärer, Mühlstraße 3, 2.

**Echt. Teppich**  
lautes Stiel) zu verkaufen bei Ulrich, Scharnhorststraße 12, 3.  
Für Klinker od. Platten 2 prachtvolle G. röhmen zu vert. Off. unter N. 530 an den Tagbl. Verl.

**Vollständige ärztliche Instrument.-Ausstattung**  
für Anfänger mit sämtl. Zahnwagen preisw. vert. Off. u. N. 515 Tagbl. Verl.

**Schreibmaschine**  
zu verkaufen bei Weber. Mauritzstr. 5, Laden.  
**Schreibmaschine (Liliana)**  
System Continental fast neue Friedensmald. zu verkaufen. Adelstraße 38, 2.

**Phonola**  
zu verkaufen. Adresse zu erfragen im Tagbl. Verl.  
**Piano**  
(Müthner) zu verkaufen. Schalkstraße 34, 1 l.  
Mandoline, Gitarre v. Emmel, Mühlstr. 31, 1.

**Eine gute Mandoline**  
zu verkaufen. Blücherstr. 33, Hof. 3.  
Eine Noten-Stangere zu vert. Klavierstimmer G. Stiehl, Bierstadt.

**Schlafzim.**  
erstell. alt 2 B. 2 Schr. 1 Pl. 1 W. cr. Toilet. Solenel. 1 Bett. Spiegel. Goldbr. Bendule, Louis. Bhl. Schrant, Damast. Tischuch für 24 Vert. m. 24 Sero. Kaurarell Briefe. marlen nur an Briefge. zu verkaufen Gantzenheim bei Mainz, Kellerstr. 43. 20 Min. Tel. 2038.  
Kompl. bad. Bett u. Pl. Dellmundstraße 21, 2 r.

**Polstermöbel**  
nora-hm, dunkelbrauner Plüsch, Nubols, Ems. zu verkaufen. Rab. im Tagbl. Verlag.  
**Gut erhalt. Plüschsafa**  
mit Umbau zu verkaufen. Weberstraße 38, 1.  
**Plüschsafa**  
rot mit Umbau, billig zu vert. Weberstraße 38, 1.

**Gut erh. Taschensafa**  
(Friedensware) billig zu vert. Oranenstr. 6.  
Chaussonave, neu, verteilbar, nur 350 Mk. Cullinstraße 3, 1.

**Gelegenheitskauf!**  
Mod. Buchschrank, dunkel gebelat, Dist. Scherl. (Eichen), schönes Vertiko billig zu verkaufen. Pfeilstraße 113, 1. Et.  
In Eichen geschm. Garnitur Möbel, gut erhalten, zu vert. Konellenstraße 3, P.  
Naturfarbte Küche äußerst hübsch zu vert. Albrechtstr. 12, Scherl. Vertik. Grober Kaffeebrand zu vert. Helenestr. 13, 1 l.  
Gr. Waschkom. m. Pl. Chaisel, w. Plakm. billig. Röhler, Kerolstraße 14, 1.  
Kleiner Tischschrank, gut erhalten, zu verkaufen. Pfeilgauer Str. 14, 3 l.  
Elschrant, mittlere Größe, billig zu verkaufen. Rab. Kerolstraße 2, Hof. links.

**2 ess. Flaschenkrante**  
à 200 Hl. zu vert. Beleuchtung nur von 9-10 norm. Alandstraße 15, 1.  
2 Küchen-Garnituren, runde, zu verkaufen. Rab. bei Hübner, Luisenstr. 19.  
Schaukelstuhl mit Dede, Tr. Spiegel m. Fac. Glas, Kleiderst. bill. bei West. Darlingstraße 10, Part.

**Kleider**  
:: Brillanten ::  
wold- u. Silbergegenstände, Platin, Zahnged. Wäsch, Gardinen, Federbetten, Bettel. lauft zu höchsten Preisen Frau Stummer, Neugasse 19, 2. Stod. > zeechou 3331. << Die allerbesten Preise zahlt für

**Kleider**  
**Pelze**  
bis auf d. eleganteste, sowie für Bett-, Leib- u. Tischwäsche, Gardinen etc.  
**Frau Großhut**  
Wagemannstr. 27, Tel. 4424 Postk. od. Tel.-Anr. genügt.

**Zable höchste Preise**  
für Kleider, Wäsche und Schuhe, sowie Gebrauchsgegenstände aller Art. Dohbeimerstr. 15, Hof.  
**Kleider Wäsche Möbel Teppiche,**  
Läufer, Gardinen, Bekede, Uhren usw. taucht und taucht am besten D. Siver. Rühlstr. 11, Partier. - Tel. 4873.  
Gut erhaltene Möbel taucht zu hohem Preis für 3 Zimmer. Fr. Boel. Frankenstr. 19, 1. Et. Telefon 2893.

**Waldwangel**  
zu vert. Sedanstr. 10, 1 r. Gebr. Ferd. gut erh. kompl. zu vert. Sauer. Keller-Br. Fina 73, 2.

**3flam. Gasherd**  
zu vert. Nibelstraße 6.  
Ein gut erh. transport. Kupfer-Kessel  
1 Schm. kleiner Herd, gut erhalten, drei 2, und 1flam. email. Gasherd, zwei Gasöfen, 1 kleiner Gasöfen, 1 Runderen zu verkaufen. Gerhardt, Schwalbacher Straße 10. Telefon 2474.  
Kinder-Badeanzug zu vert. Daas, Herderstraße 21, 2 links.

**Aleingärtner!**  
Wasserkeller, ca. 300 Q. bill. abg. Rauch u. Kraus. Gartenstr. 17.

**Risten**  
hat laufend abzugeben. Dorfstraße 18, Hof.  
**Berläuflich: 150 Holzstufen**  
sehr stark, 0,65x0,25x0,37 mit eisernen Griffen, Gefenständern und Ger. - Platten. Eib. 10 Part. Taunusstraße 77, B.

**Büro-Möbel**  
kompletts Einrichtung preiswert abzugeben. Anfragen unter E. 530 an den Tagbl. Verl.

**Kaufgesuche**  
Fleisch, Kinderl. Ehepaar sucht ein Zigarren- oder Lebensmittel-Geschäft mit Wohn. baldigt zu tauchen oder zu pachten würde auch ein solches kommissionsweise übernehmen. Gest. Offerten unter N. 510 postl. Koblenz erbeten.

**Höchste Preise zahle für Zahngelbisse**  
 Brillanten, Gold, Silber, Gegenstände, Bruchgold, Kleider, Wäsche, Möbel Wagemannstr. 13, 2. Et. nächste Nähe d. Markstr.  
Ein Brautkleider zu tauchen gesucht. Off. u. N. 531 an den Tagbl. Verl.

**Herren- u. Damenkleider**  
 sowie Wäsche und Gardinen  
kauft Rosenfeld, 15 Wagemannstraße 15, Laden und 2. Stod. Telefon 3984

**Kleider**  
für kleine Mädchen zu tauchen gesucht. Off. mit Nr. u. N. 532 Tagbl. Verl.

**Frau Großhut**  
Wagemannstr. 27, Tel. 4424 Postk. od. Tel.-Anr. genügt.  
**Zable höchste Preise**  
für Kleider, Wäsche und Schuhe, sowie Gebrauchsgegenstände aller Art. Dohbeimerstr. 15, Hof.  
**Kleider Wäsche Möbel Teppiche,**  
Läufer, Gardinen, Bekede, Uhren usw. taucht und taucht am besten D. Siver. Rühlstr. 11, Partier. - Tel. 4873.  
Gut erhaltene Möbel taucht zu hohem Preis für 3 Zimmer. Fr. Boel. Frankenstr. 19, 1. Et. Telefon 2893.

**Gelegenheitskauf!**  
2 Schranker-Erker (neu) 1 Jahr gebraucht, auch einzeln, billig vert. Erber, Ehrenbongasse 9.

**Maschinenbühnel**  
(verschiedene) zu verkaufen. Schärer, Mühlstraße 3, 2.  
**Händler-Verkäufe**  
Drei D. Kofküme, dunkelblau, Schmelzerstr. Friedensw. Fig. 40 u. 42, billig zu verkaufen bei Blum, Luisenstr. 23, Gartenb. 1 St.  
Schreibmasch. m. Garant. i. jed. Weislage. Schroll-Rohlf. Kirch. 19, T. 554.

**Schlafzimmer**  
Stücke (Kommode), neu, billig zu verkaufen. Stiffstraße 12, Part.  
Küchen-Einr. nat. Isl. m. 1 od. 2 Schränken bill. Keller, Scharnhorst 19.  
Rahmwaich mit Garantie zu vert. Krantenstr. 22, 1.

**Weinfässchen**  
Korblaschen neu und gebraucht, alle Größen, f. Obst- u. Beereweine, Eimer von 2,75 Mk. an verkauft. Sauer, Göttenstr. 16, Fernruf 5971.  
Damenrad neu. Raver. Wellenstraße 27, Hof.

**Büro-Möbel**  
Diplomat. Schrant, Reg. Stühle, sowie Korb- oder Polstermöbel, Garnitur zu tauchen gesucht. Offert. u. D. 533 an den Tagbl. Verl.

**Büro-Einrichtung**  
oder Einzelstücke zu tauchen gesucht. Müllner, Dohbeimer Str. 10.  
Gute, Robhaarstragen, Kischhaare u. 1 Ledbett laut Minor, Friedrichstr. 57, 3.  
Suche einen guterbalt. 2tür. Kleiderkranz von Privat zu tauchen. Off. u. N. 532 Tagbl. Verl.

**Ich suche zu tauchen 2 Rajenschrante**  
1 St. u. 1 größerer, für Bücher. Off. mit Preis u. N. 528 an Tagbl. Verl.  
Mittl. Madlerkoffer u. lehr eleganter Dam-n-Sandoloffen ohne Einias, gebr. aber gut erbatet, zu tauchen gesucht. Off. u. N. 531 an den Tagbl. Verl.

**la Schranker erl.**  
Off. u. N. 533 Tagbl. Verl.  
**Bon Privat zu kaufen gesucht:**  
Wäschdecken für 1 lebend. Waller, event. komplettes Schlafzimmer mögl. mit Kommod-nickrand (dunkle Ausführung), Salsberger, Mühlstr. 75, Tel. 772.  
Gedr. Rahmmaschinen und Gestelle, Preis bis 300 Mk. zu tauchen gel. Off. an Schließbach 147, Mainz. F139

**Rahmmaschinen**  
und Gestelle, Preis bis 300 Mk. zu tauchen gel. Off. an Schließbach 147, Mainz. F139  
für kleine Mädchen zu tauchen gesucht. Off. mit Nr. u. N. 532 Tagbl. Verl.  
Waldwangel, gebraucht, aber gut erhalten, zu tauchen gesucht. M. Ansbort mit Preis unt. N. 530 an den Tagbl. Verl.  
Ein Käufer für gut erhaltenes  
**Kleinauto**  
wenn erstklassig, Flachenwein in Zahlung, gen. w. Offerten unter N. 6 an den Tagbl. Verlag.  
Ein aut. erh. leichter Kinder-Flappwagen zu tauchen gesucht. Off. an Jacobi, Pansstraße 14.  
**Alte Hobelbant**  
zu tauchen gesucht. Off. u. N. 530 Tagbl. Verlag.  
**Gläser, Papier,**  
Lumpen taucht u. halt ab Siver, Oranenstr. 23. Telefon 3471.

Röhmaschine zu kauf. gel. Ketter u. Hofelmühle... Ensel Bismarck 43. B. Off. u. U. 533 Taabl. 24.

Brillanten, Perlen

Platin, Gold und Silbergegenstände, goldene Uhren, Ketten, Kollers, Ringe, Holzbrandstifte, Zahngebisse kauft zu höchsten Tagespreisen

Citrine, Dotzheimer Str. 12, P. Bürostund n 9-6 Uhr. Separater Eingang

Brillanten, Platin-, Gold- u. Silber- Gegenstände, goldene Uhren, Ketten, Kollers, Ringe, kompl. silb. Tafelbestecke, Holzbrandstifte, Zahngebisse usw. kauft zu den höchsten Tagespreisen Rosenfeld, Wagemannstraße 15. Telephone 3064.

Bitte nicht verwechseln! Der allergrösste Ankauf findet nur in der Wagemannstr. 27, Laden und I. Stock statt.

- Bitte gefl. darauf achten zu wollen und nicht früher verkaufen, bevor Sie mein Angebot gehört haben. Ich zahle gegen sofortige Kasse für: Platingegenstände p. Gramm bis 120 M. Brennstifte per Stück bis 100 M. Thermokauter per Stück bis 200 M. Zähne, i. Kautsch. gef., Stück bis 8 M. Platin-Stiftzähne per Stück bis 50 M. Goldgebisse per Stück bis 300 M.

Brillanten Gold- und Silbersachen, Bestecks, Lächer, Servies, goldene Uhren und Ketten, Acedubs, Ringe, auch Bruoch, zu noch nie dagewesenen Preisen. Großhut, Wagemannstr. 27 Laden und I. Stock. Telephone 424.

Gold Uhren, Juwelen, Platin kauft zu hohem Preis BOK Silber Wiesbaden, Kirchg. 70

Alle Briefe mit Briefmarken einzelne bessere Marken sucht zu kaufen Stockmayer, Siebeld, Wiesbadener Str. 108.

Stuhlflügel erkfl. Firma, bei guter Vergütung nur von Privat zu kaufen gelucht. Off. unter A. 528 Tagbl.-Verlag.

Suche bess. Pensionsmöbel für 12-15 kompl. Zimmer und Salon, auch Einzelmöbel, div. Betten, Schränke, Sofa, Ventil, Büfett, 5 gute Teppiche, Schreibtisch und 1 Piano. Erbitte Offerten unter R. 471 an den Tagbl.-Verlag.

Unterriagt Lehrer/in - Dolmetscherin Französisch, Englisch, Unterricht, Heberich, Wilmann, Tahlstr. 24, 3.

Française instruite donne leçons conversat., théorie, Frankfurt Str. 6 (Zimmer 19).

Stud. phil. nat. erteilt läng. Vorles. auch Damen. Privatlektionen in Chemie bei bester Honorierung. Off. u. U. 532 Taabl. 24.

Pianistin Schülerin u. Frau Hirtel, Pannenberg, München, erteilt gründlich. Klavier-Unterricht, übera. Beal. u. Gesangs- u. Violin. In erstarrten Wehnerstraße 4 Part. rechts.

Uhren rep. Fachmann, u. Garantie bill. Klein, Uhrmach. Wörthstr. 3. Watten u. Faller u. repariert. Schmidt, Wollmstraße 9, 3. Empfehle mich zum Anfertigen von Sommerkleidern und Wäsche für Damen und Kinder u. bill. Veredn. Abr. im Taabl. Verl. A. Y.

Geschäftl. Empfehlungen Pumpenmacher Löhri Friedrichstr. 29. Tel. 453.

Bervielfältigung werden prompt u. sauber ausgeführt. G. Panner, Orantenstraße 51.

Elegante Kinder-Garderobe

Spez. aktivierte Kleiderstoffe, von erstklass. Damen- Schneiderin zu höchsten Preisen angefertigt. Off. u. U. 531 an den Taabl.-Verlag erbeten. Stickerlein jed. Art werden schönst gearbeitet. Gießenstraße 9, 1. c. Herren-Stärkewäsche zum Waschen und Bügeln wird angez. Gr. Preise vorh. Anmelden Webergasse 42/43, 1. Dal. fast neuer Anleider. Gr. 54% für 100 M. an vert. Anständ. Frau nimmt noch Kunden an vom Waschen. Adresse im Taabl. Verlag. An. Mme. E. Meyer, Kirchgasse 19, 11. Pédicure - Manicure. Von 11-7 da soir. Manufaktur S. Heubl, Ellenboengasse 9, 1.

Manifure! Doris Beckhauer, Schmalklocher Str. 14, 2 am Keldena-Theater.

Verloren - Gefunden Belohnung! Am Samstag mittag, zwischen 5 u. 6 Uhr, blieb ein Paket m. Wertgegenständen in brauner Umhüllung am der Bank Kaiser-Friedr.-Ring, Umkleeloch. Bitte zu Hilfe 4. Liegen. Gute Belohnung dem erhaltenden Finder. Vor Ankauf wird gewarnt. Müller, Eliastr. - Platz 8, 1.

Berschiedenes Mit 10 000 M. oder mehr suche mich teil zu beteiligen. Offerten u. U. 533 an den Taabl.-Verlag. Masch.- u. Werkzeug-Fabrik, Kommandit-Ges. sucht weit. Kommanditär (still. Gesellsch.) mit 200-400 Mille Einlage. 15% Verzins. u. Gew.-Bot. Glanzend. Geschäftsg. abs. Sicherheit. O. Z. 532 Tgbl.-V.

Erfabr. Apotheker übernahm sofort Dauervertretung in Wiesbaden u. Umgebung. Geff. Off. u. U. 532 Taabl.-Verlag. An gutbürgerl. Mittels- u. Übermittl. bei kinderlosem Ehepaar kann noch eine Person teilnehmen. Off. m. Preis T. 532 an den Taabl.-Verlag.

Guten Mittagstisch sucht Beamter, am liebst. in Familie od. Pension. Off. u. R. 530 Taabl.-Bl.

Gelegenheit nach Würzburg, Transbach oder Umgebung. Wiesbaden. Wollmstraße 19. Wo kann anständ. Frau aus Wiesbaden in den Nachmittagsstunden, erlernen? Off. u. U. 533 an den Taabl.-Verlag.

Weibl. Modell mit guter Figur für Zuschneide-Verstärkung gesucht. Offerten unter W. 530 an den Taabl.-Verlag.

Herren und Damen mit u. ohne Vermögen, welche sich schnell u. sicherlich verheiraten wollen, erblicken Auskunft durch "Beja". Berlin-Friedenau 1.

Heirat! Nicht allfällig! Junger eleg. Herr, weltbewand. u. erfahrt. Adv. in hoh. Post, ebemaliger Offiz. sucht, da fr-nd u. nur 8 Tage hier, auf die Weib Bekanntheit einer eleg. vermög. Dame. 21-30 J. Witwe oder geschied. Frau aus Ausländerin bes. w. Deirat. Distretion Ehrent. Vermittler vergeben. Nachr. u. B. 534 Taabl.-Verlag.

Wichtig für Hausierer. Zum Verkauf gelangt ein großer Posten Reste Anzugstoffe staunend billig. Eröffnung Dienstag den 24. Mai 1921. Wiesbadener Particular-Haus. Mako-Schuhriemen sowie eine Partie Taschmesser und Scheren zu spottbilligen Preisen. Fertiger Anzüge feinste Ausführung, beste Qualität enorm billig. und Wiederverkäufer. en gros Ferner eine große Partie Mako-Schuhriemen sowie eine Partie Taschmesser und Scheren zu spottbilligen Preisen. en detail Ferner ein Posten Herren-Mako-Einsatzhemden und Damen-Hemden, Hosen, Unterröcke, Nachtfacken. Sehr billig. sowie ein Posten fertiger Anzüge feinste Ausführung, beste Qualität enorm billig. und Wiederverkäufer.

Schreibarbeit u. a. dau. Verarb. für Heik. Herr u. Dam. sofort. Beduna. (erb. Dittich, Dresden 1, Abhol. In neblid. interessante Dame wünscht die Besanntheit eines gutt. älteren Herrn wech. Ehe. Offerten unter M. 533 an den Taabl.-Verlag.

Jüngere Frau geschied. w. Schicksals- geschied. u. l. am. Herr. Wohnung vorh. Offert. u. U. 533 Taabl.-Verlag.

Geschäfts-Anzeigen



Schulranzen und Schulmappen. A. Letschert 10 Faulbrunnenstr. 10

En gros! Empfehle mich zum Ankauf von Ramsch- und Partie-Waren aller Art gegen sofortige Kasse. Is. Chanachowicz, Wiesbaden Mittelstraße 6. Teleph. 4791.

Rest-Posten aus Engros-Versand in Scheuer-, Spül- u. Staubtüchern, Werkstatt-Handtüchern, Toilette- und Kernseifen, Seifenpulver, Klosettbürsten usw. werden auch detail billigt abgegeben. Geschäftszeit 9-6 Uhr. A. Lion, Albrechtstraße, Ecke Karistraße.

BENEDICTINE COINTRAU Sofort lieferbar! Ch. Girard 20 Albrechtstraße 20 Wiesbaden. - Telephon 2285. -

Sinner. Die Qualitäts-Marke. Sieb ich zu wählen. - stets dann wähle ich Sinner. - auf die Qualität ich zähle! Sinner. Backpulver, Puddingpulver, Speisen-Würze. Para-Bikör Sinner A-G Karlsruhe-Grünwinkel

Heilung der Syphilis ohne Quecksilber u. Salvarsan d. d. bestbewährte unschädliche Methode n. Dr. med. Gunn. Zu beziehen für 3,50 M. (o. Porto) durch Verlag St. Marius, Nachen 8.

Suche stillen Teilhaber mit ca. 50-60 Mille zur Erweiterung eines Geschäfts. Off. u. F. 531 an den Tagbl.-Verlag.

Kolben Kolbenringe Kolbenbolzen für Automotoren liefert als Spezialität Gustav Maack, Masch.-Fabrik, Köln-Ehrenfeld. F57

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden meines lieben Mannes u. treuergehenden Mäters bedanken wir allen, sowie Herrn Bärger Grein für seine tröstlichen Worte, für die Kranz- und Blumenbeigaben, unseren herzlichsten Dank aus! Besondere Dank dem Arbeiter-Gesangsverein "Frühling", der S. V. D. Bau- u. Erdarbeiter-Verein, und der Verwaltung des Gewerkschaftshauses, sowie dem Konsumverein für Wiesbaden und Uma. Die trauernden Hinterbliebenen: Frau Maria Schneider Wwe. u. Kinder.

Nach langem, mit Geduld ertragenem Leiden verschied sanft am 21. Mai 1921 meine geliebte Frau, meine gute, unvergeßliche Mutter Frau Maria Strutz geb. Riensch. Im Namen aller Leidtragenden zeigen dieses an Dr. Anton Strutz Marie Therese Strutz Wiesbaden, Lausanne (Schweiz), den 23. Mai 1921. Die Beerdigung findet in aller Stille am Mittwoch, 25. Mai 1921, um 10 1/2 Uhr, von der Leichenhalle des Alten Friedhofes aus nach dem Nordfriedhof statt.

**la Hochdruck**  
**Gartenschläuche**  
Rasen- sprenger  
Strahlrohre  
Dersdraubungen  
usw.  
empfiehlt zu ermäßigten Preisen  
**Ph. Hch. Marx**  
Wiesbaden Tel. 806 Moritzstr. 21

Neue Anzüge Mt. 148.—  
Prima neue Schuhe, Größe 40-44 . . . . . 115.—  
Prima braune Kinder-Schuhe, Größe 29-30 80.—  
Große Auswahl in Arbeits-Holen.  
Partiwarenhaus Hochstättenstr. 18  
(Ecken).

**Schuh**  
Große Auswahl moderner Schuh-  
waren, beste Qualitäten, zu enorm  
billigen Preisen  
**Sandel**  
Kirchgasse 60 Marktstr. 22.  
Ecke Mauritiusstr.

Alten abgelagerten amerikanischen  
**Original-Whisky**  
von der  
Distilling Company James E. Pepper  
Begr. 1780 — 47 1/2% Alkohol  
lieferbar durch die Niederlage  
**Franz Schulz,**  
Wiesbaden, Adelheidstr. 95  
im Hofe links. — Vertreter gesucht.

**Weinstube „Zum Rebstock“**  
1 Mauritiusplatz 1. — Telefon 1861.  
Empfehle meine  
vollständig neu renovierte Restaurationsräume.  
Ausgewählte Speisekarte.  
Täglich ab 10 Uhr kleine Spezial-Brühplättchen.  
Nach Theater-Schluss noch warme Küche.  
In Auschankweine.  
Ent gepflegte Flaschenweine.  
Angen. Räumlichkeiten für kleine Gesellschaften.  
Fr. Ww. Rütke Nummerl.

**Bevor Sie**  
Ihre Gold- und Silbersachen, Platin, alte  
Gebisse, einzelne Zähne, goldene Uhren, Gold-  
und Silbermünzen und dergl. verkaufen,  
kommen Sie in die  
**Wiesbad. Uhrenklinik**  
**Max Ebbe**  
Wiesbaden . . . Moritzstraße 40  
Nähe Hauptbahnhof.  
wo Sie die höchst. Tagespreise erzielen.  
Dasselbst werden Uhren schnell und  
preisw. repariert sowie hübsche  
Silbergegenstände verkauft. — Für  
Handler und Zahnärzte extra Preise.

**Haut-, Blasen-  
Frauenleiden**  
(ohne Quecksilber,  
ohne Einspritzung),  
Blut-,  
Urin-Untersuchungen  
Aufklar. Broschüre No. 3a diskret verschl.  
Mk. 3.— (Nachnahme).  
**Syphillis-**  
Behandlung nach den  
neuest. wissenschaftl.  
Methoden  
ohne Berufsstörung  
Aufklar. Broschüre No. 3a diskret verschl.  
Mk. 3.— (Nachnahme).  
**Spezialarzt Dr. med. Hollaender**  
Frankfurt a. M., Bethmannstrasse 50, gegen-  
über Frankfurter Hof. Tel. „Hansa“ 6953.  
Täglich 11-1, 5-7 Uhr. Sonntags 11-1 Uhr.



**Holzbettstellen** in allen Farben  
und Formen  
von 190, 225, 285, 350, 490 Mk.  
**Metallbetten**  
mit prima Patent-Rahmen  
290, 320, 375, 450, 590 Mk.  
**Patent-Rahmen** 120, 140,  
165, 175 Mk.  
**Matratzen** mit Roßhaar-, Kapok-,  
Wolle- und Seegras-  
Füllung, 3tel. mit Keil, 140, 180,  
225, 280, 350, 490 Mk usw.  
Ganz besonders preiswert empfehle ich  
meine nur prima gearbeiteten Schlaf-  
zimmer und Küchen.  
**Möbel- und Betten-  
Spezialhaus Bauer**  
Wellritzstraße 51.

**Himbeersaft**  
reinsten Fruchtsaft, mit Zucker  
eingekocht. Flasche Mk. 10.—  
Alleinverkauf: 7  
**Schützenhof-Apotheke,**  
Langgasse 11.

**Wiesbadener Beamtenverein.**  
Achtung! **U.T.** Achtung!  
Mittwoch letzter Tag.  
Die gewaltigste Schöpfung der Saison  
ist unstreitig das einzig dastehende  
phänomenale Filmwerk in 6 Teilen:  
**„Der Sohn der Nacht“**  
Dieser Film schildert in ergreifender Weise wie  
ein edler Mensch unschuldig die Schuld eines  
anderen büßen mußte. Dieser Film ist dem  
Filmwerk: „Der Graf von Monte Christo“ gewiß  
gleichkommend, der mit so großem Erfolge in  
unserm Theater gezeigt wurde.  
I. Teil 6 Akte:  
**Der Geächtete.**  
Vom 20.—25. Mai.  
II. Teil 6 Akte:  
**Das teuflische Werk.**  
Vom 26.—30. Mai.  
III. Teil 6 Akte:  
**Der Abgrund der Panther.**  
Vom 31. Mai bis 4. Juni.  
IV. Teil 6 Akte:  
**Teddi kommt zur Hilfe.**  
Vom 5.—9. Juni.  
V. Teil 6 Akte:  
**Juanes höllische Rache.**  
Vom 10.—14. Juni.  
VI. Teil 6 Akte:  
**Der Todessprung.**  
Vom 15.—19. Juni.  
Der Sohn d. Nacht bringt m. jed. Teil neue Sensat.  
Das Städtgespräch von Wiesbaden.

**Treffpunkt**  
**Kahlbaum-Likörstube**  
Telephon 6267. Spiegelgasse 3. Telephon 6267.  
Glasweiser Ausschank bester u. bill. Liköre u. Weine.  
Angenehmer Aufenthalt. — Solide Preise.  
**Hotel Trierscher Hof**

**Thalia-Theater**  
Kirchgasse 72. :: Telephon 6137.  
Heute letzter Tag!  
**Mia May : Kenny Porten**  
**Wogen des Schicksals**  
Drama in 4 Akten mit  
**Mia May**  
Erich Kaiser-Titz, Herm. Vallentin.  
**Der Schirm mit dem Schwan**  
Lustspiel in 3 Akten mit  
**Henny Porten.**  
Spielzeit: 3—10 1/2 Uhr.

**Kinephon**  
Tannusstraße 1.  
**Fern Andra**  
In dem indischen Schauspiel  
**Saferndri, die Tänzerin von Dschiapur.**  
6 Akte aus dem Märchenlande.  
**Die sieben Todsünden.**  
Eine kuriose Geschichte in 5 Kapiteln nach  
einem Roman von  
**Feodor von Zobekitz.**  
mit Manja Tzatschewa und  
Johannes Riemann.

**WALHALLA**  
Das grosse Ufa-Lustspiel  
**Die Bergkatze**  
Regie: Ernst Lubitsch.  
**Pola Negri : Paul Heidemann**  
Thimig, Grätz, Edith Meller,  
Diegelmann, Jansen.  
**Die Erlebnisse eines Lebemanns**  
**Seine Beichte**  
Nach dem Buch von Jolanthe Marés.  
Reinhold Schünzel : Hedda Vernon : Grit Hegesa.

**Schreibmaschinen**  
farblos, vorrätig.  
Claytons, Godeffroy, 10  
**Tomatenpfähle**  
40 bis 80 Stk. per Stück.  
**Natur-Möbel**  
und Geländermaterial  
an haben  
Karl Schürz. Moritzstr. 26  
Telephon 3871.  
**Kammer-  
:: Lichtspiele**  
Mauritiusstr. 12.  
**Die Liebchaften**  
der Käthe Keller.  
Sittendrama, 5 Akte.  
von Dr. R. Skowronnek  
mit Irmg. Bern,  
Reinh. Schünzel,  
Paul Hartman.  
**Die schwarze Locke.**  
Schwank in 3 Akten.  
In den Hauptrollen:  
**Grete Welker u.  
Käthe Haak.**  
Wochentags ab 4 Uhr

**Strickjaden**  
in allen Farben preisw.  
an haben in der Reich-  
Strickerie von  
Fran Heinzen.  
10 Blumenstraße 10.  
**Simplizissimus**  
Künstlerspiels  
Neue Direktion.  
Weberg. 37. Tel. 1028.  
Allabendlich 8 Uhr:  
Das fabelhafte  
Mai-Programm.  
Gastspiel  
**Lola Gray**  
**E. Spielmann**  
**Mizzi Will**  
sowie weitere hervor-  
ragende Künstler.  
Eintritt Mk. 10.—.  
Soupers 4 Mk. 20.—.  
Feine Küche.  
:: Prima Weine ::

**Trocadero**  
mit **Jimmys Jazz-  
Band.**  
Kurzes Aufreten des  
mondainen Tanzpaares  
**Pet Klewitz.**  
Anfang 9 1/2 Uhr.  
**Theater**  
**Staats-Theater.**  
Dienstag 24. Mai.  
22. Vorstellung Abonnement D.  
**Das Rheingold.**  
In zwei Abteilungen (4 Szenen)  
von Richard Wagner.  
Wotan . . . H. S. Andro  
Donner . . . G. Hoffmann  
Freia . . . E. Hoffmann  
Loge . . . F. Scherer  
Isolt . . . W. Alpin  
Frickel . . . W. Alpin  
Waldvogel . . . H. S. Andro  
Waldschmied . . . G. Hoffmann  
Waldner . . . G. Hoffmann  
Waldschmieds Sohn . . . H. S. Andro  
Waldschmieds Tochter . . . G. Hoffmann  
Waldschmieds Enkel . . . H. S. Andro  
Anfang 7. Ende etwa 9.30 Uhr.

**Odeon** Kirchgasse  
:: 18 ::  
Abend . . Nacht . , Morgen  
Sensationelles Detektiv-Schauspiel in fünf  
Akten mit **Gertrud Welker** und  
**Conrad Veldt.**  
**Bruno Kastner**  
in  
**Alfred von Ingelheims Lebensdrama.**  
Schauspiel aus der Gesellschaft in 5 Akten.

**Rhenania** Schwalbacher  
Straße 57  
Ab heute  
der große amerikanische Abenteuer-Film:  
**Die Langweil einer Königin**  
mit **MIS Pearl White.**  
VI. und letzter Teil:  
**Der Mondsüchtige.**

**Urania**  
**Der Mann ohne Namen.**  
III. Teil:  
**Gelbe Bestien.**  
Lustiges Beiprogramm.

**Residenz-Theater**  
Dienstag, 24. Mai.  
Zu **Yacharach am Rhein.**  
Singpiel in 3 Akten von Rüd.  
Jacobs, Musik nach G. Hoff-  
manns und G. Hoffmanns.  
In den Hauptrollen sind be-  
schäftigt: Die Damen: Hlma  
Yacharach, Maria Wolf, Lina  
Schmidt. Die Herren: Jacques  
Wagner, Carl G. G. G. G. G.  
Carl Wagner, Josef W. W.  
Anfang 7.30. Ende 10 Uhr.  
**Kurhaus-Konzerte**  
Dienstag, 24. Mai.  
Vormittags 11 Uhr.  
**Konzert**  
des Städtischen Kurorchesters  
in der Kochbrunnen-Anlage.  
Leitung: Konzertmeister W. Wolf  
1. Lustspiel-Ouverture von A.  
Kaiser-Böhl.  
2. Walde-Nästern v. Czibulka.  
3. Schatzwaiser von Straak.  
4. Menuett von Wittwer.  
5. Potpourri aus „Kranzy“ von  
Verdi-Staßny.  
6. Gruß Gott, Wien! Marsch  
von Komak.  
**Abonnements-Konzerte.**  
Städtisches Kurorchestr.  
Leitung: H. Franz, städt.  
Konzertmeister.  
Nachmittags 4 bis 5.30 Uhr.  
1. Geburtstags-Marsch von W.  
Taubert.  
2. Ouvertüre zur Oper „Le roi  
d'Ys“ von E. Lalo.  
3. Nocturno aus „Ein Sommer-  
nachts Traum“ von F. Mendels-  
sohn.  
4. Ballmären, Walzer von  
F. Schubert.  
5. Ballettmusik aus „Der Pro-  
phet“ von G. Meyerbeer.  
6. Am Rhein und beim Wein,  
Lied von Fr. Hees.  
7. Potpourri aus „Sab ein Knab  
en Kölein steht“ von H.  
Spangenberg.  
Abends 8 bis 9.30 Uhr.  
1. Hymne und Marche, Ouver-  
türe von Th. Gouvy.  
2. Polonaise et Polonaise von  
A. Rubinstein.  
3. Epans, Rhapsodie von  
E. Chaprier.  
4. Aufblick zu den Sternen,  
Nocturno von G. Blasser.  
Violine-Solo: Konzertmeister  
W. Wolf.  
Cello-Solo: M. Schilbach.  
Horn-Solo: A. Hahn.  
5. Ouvertüre zu „Rosamunde“  
von F. Schubert.  
6. Die Moldau, symphonische  
Dichtung von V. Meitner.  
7. Charakterstück der Truppe  
berg.